

Zürichsee-Zeitung

THALWIL

Ritt auf dem satirischen Hexenbesen

Knuth und Tucek, die preisgekrönten Kabarettfrauen, switchten in ihrem Programm «Hexe! Ein Ritt auf dem Zaunpfahl» zwischen Hexenverfolgung und iPhones.



Gaby Schneider. 04.02.2017

Satireschauplätze sind der Brunnen beim Thalwiler Ortsmuseum oder der Tierpark Langenberg. Die Kabarettistinnen Olga Tucek und Nicole Knuth winken zünftig mit dem Zaunpfahl.

Bild: David Baer

Nicole Knuth zitiert aus den Akten des Staatsarchivs: «Elsbetha Widmer aus Thalwil ist 1597 in den Reben einem Mann in der Gestalt des Teufels mit gespaltenen Hufen begegnet. Sie habe ihr Kind umgebracht, habe auf Geheiss des Bösen eine Kuh geschlagen, worauf diese keine Milch mehr gab.» Olga Tucek begleitet diese Lesung am Donnerstagabend im Kulturraum mit eindringlichen, lang gezogenen Tönen aus dem Akkordeon.

Danach gumpen Knuth und Tucek ins Heute, in die Welt der iPhones, des Stand-up-Paddling und des «Phanta-Blei-Kahns» auf dem Zürichsee. Eine junge Frau, die «Dütschi» Mara, recherchiert vor Ort über Elsbetha Widmer. Es soll ein Film über Hexenprozesse werden. «Der helvetische Flickenteppich der Harmlosigkeit gehört endlich mal umgedreht», bezweckt Mara und wohl auch die beiden Kabarettistinnen.

Rot sind nur die Geranien

Maras Bick von aussen gilt dem heutigen Thalwil, «wo die guten Ausländer leben. Thalwil ist ein Dorf mit Steueroptimierungsbedarf, das von Pendlern annektiert wurde und an dessen Hängen Minergie-Terrassenhäuser thronen und Offroader parkieren. In Thalwil leben die Guten des Mittelmasses, die am Samstag Würste auf dem Gasgrill braten, den Rasen normieren und den Opel polieren. In dieser Erbsli-Rüebli-Fraktion sind das einzig Rote die Geranien auf dem Balkon», singt Tucek. Es gibt noch mehr Gute in Thalwil, die allerdings in bisschen anders sind, «diejenigen, die weltoffen, unendlich kreativ und tolerant sind, in genderneutral ausgehöhlten Lofts leben und dort nachhaltig gereiftes saisonales Gemüse essen». Da darf das Kulturraum-Publikum über sich selbst lachen.

Weitere Satireschauplätze sind der Waldweiher und der Brunnen beim Ortsmuseum

sowie der Tierpark Langenberg: Da stampft und tanzt eine Frauengruppe ums Feuer, «suchend kosmische Verstrickungen, wo nur gähnende Leere ist». Diese heutigen Hexen haben einen Webshop, wo frau Duftsäckchen und allerlei Mondiges bestellen kann. Der Wechsel von Schmunzelaneddoten über Maras harmlosen Hund Luzifer hin zum von Knuth so eindringlich und kraftvoll vorgetragenen Song «The Devil Turn» bietet dem Publikum verstörend Teuflisches, denn der Ritt auf dem Zaunpfahl bietet keineswegs nur Passagen zum Lachen. Für ihr aktuelles Programm sind Nicole Knuth und Olga Tucek tief in historische Archive hinabgestiegen auf der Suche nach Dokumenten zu Hexenprozessen.

Vom Aberglaube und Willkür

Fündig sind sie auch für Thalwil geworden, denn sie passen ihr Programm jeweils den Spielorten an. Es bleibt nicht beim Historischen. Sie behandeln Themen, die ebenso fürs Heute gelten: Missernten, Aberglauben, Willkür, Sündenböcke und Männerdominanz. Als heutiges Übel erwähnen sie einen Präsidenten mit «hamsterfarbener, geföhnter Haartolle». Das begeistert applaudierende Publikum goutiert den Ritt zwischen dem Gestern und dem Heute, der auch schiefgehen hätte können. Die Kabarettistinnen verfügen über die Klammer, welche die Zeiten zusammenhält, das sind ihre Musik und ihre starke Bühnenpräsenz.

Für die Besucher gibt es nach der Aufführung noch Gelegenheit, sich mit Olga Tucek auszutauschen. Das Schicksal der Elsbetha Widmer bewegt und die Tatsache, dass sie am Ufer der Sihl, dort, wo heute die Sihlpost steht, auf dem Scheiterhaufen verbrannt worden ist. Tucek zeigt sich historisch beschlagen, weiss, dass neben den Frauen auch Männer Opfer der Hexenverfolgung wurden, «etwa ein Viertel der Hingerichteten». «Ich finde es toll, dass sie für jeden Spielort ihr Programm umschreiben», meint eine Besucherin. Eine andere sagt: «Die sprachliche Brillanz und Schärfe ihrer Texte haben mich beeindruckt.» ()

Erstellt: 04.02.2017, 08:00 Uhr